

JANUAR / FEBRUAR / MÄRZ / APRIL / MAI 2024

DIE LÜNEBURGER BRÜCKE

GEMEINDEBRIEF DER PETER-PAULS GEMEINDE LÜNEBURG



HIRTENBRIEF: WIR BRAUCHEN GEBET – WARUM?

PASTOR DAMASKE

Weil wir von unserem Herrn abhängig sind; weil unser Geist und Denken ständig erneuert werden müssen; weil wir einander anvertraut sind; weil Gott sich im Geist und in der Wahrheit.

Ja, und weil wir uns als Gemeinde für dieses Jahr vorgenommen haben, eine Zielformulierung anzupacken. Wir fragen: Warum existiert unsere Gemeinde? – Die meisten wissen Teilantworten: Weil Gott Menschen gerufen und geheiligt und zusammengefügt hat; weil wir einen Ort der Anbetung brauchen, wo Wort und Sakramente ausgeteilt werden; weil wir einen Missionsauftrag haben; usw. Das ist zwar richtig, aber sehr allgemein formuliert. Wir wollen bisschen konkreter fragen: Warum ist die Peter-Pauls Gemeinde gerade hier in Lüneburg / Dumbe auf der Grenze von KZN und Mpumalanga? Was sind die Herausforderungen und Bedürfnisse unserer Zeit? Wie sind wir auf „grass-roots level“ Licht der Welt?

Zugegeben, auch in dieser Hinsicht haben wir schon so manche Antworten: wir wollen Schulen fördern und sehen es als göttlichen Auftrag, Dienste der Barmherzigkeit zu fördern, und so manches andere. Eine Zielformulierung hat den Sinn, die Kräfte zu bündeln, die Kreise zu motivieren und konkrete Schritte zu initiieren. Eine Aussicht haben wir ja: eine neue Halle. Wird solche Aktion aber aus dem Glauben wachsen oder ist es „nur“ ein Gemeinschaftsprojekt? Auch für eine Zielformulierung brauchen wir Gebet, damit wir sensitiv werden, was der Geist der Gemeinde sagt.

Und wir brauchen Gebet, weil wir oft nicht wissen, wie überhaupt zu beten. Einige beten gar nicht / ganz selten, die meisten beten wenns nun mal zum Ritual der Andacht kommt; wenige beten spontan und gerne; und einige haben die Gabe des Gebets. So spreche ich besonders DIE an, die nicht so recht wissen, wie man damit umgeht, die vielleicht ein schlechtes Gewissen haben, die noch einige Hilfen brauchen.

Als die Jünger Jesus fragten: Herr, lehre uns beten!, da hat Jesus ihnen / uns das Vater Unser Gebet gegeben: dies ist das Gebet, das die Welt umfasst. Das Vater Unser hatten wir letztes Jahr im Lehrgottesdiensten Schritt für Schritt behandelt. Es zeigt uns den Inhalt. Man kann nicht verkehrt gehen – außer wenn man es Gedankenlos daher plappert.

Wenn du mich fragst: Pastor Klaus, lehre uns beten!, dann habe ich hier einige Gebetshilfen – für heute. Nächstes Mal spreche ich über das Geheimnis des Gebets bzw. die Auswirkungen und die Verheißung des Gebets.

1) Ich werde mir bewusst, dass ich mit Gott rede, wie mit einem Freund. Es ist Gespräch, mein Verhältnis zeigt sich im Gespräch – wie mit dem Ehepartner, wie mit Freunden, wie mit Fremden. Und ich rede ganz verschieden mit ihnen: freundlich, Fragen und Antworten, ärgerlich, Notruf, lange Geschichten, Danken, Flehen, meditieren... ich darf ganz Mensch sein.

2) Gleichzeitig werde ich mir bewusst, dass Gott eben GOTT ist und nicht nur ein Freund. Ich habe den König des Kosmos, des Universums an meiner Seite. Und genau da kommen wir ins Stottern – wie soll ich denn mit jemanden reden, den ich nicht sehe, der alles durchschaut, der schon alles weiß, der allmächtig ist? Immerhin schon mal die Haltung der Anerkennung, Anbetung und Respekt. Dieser Gott sagt, ja befiehlt mir: rede mit mir!

3) Ich übe mich also in dem Bewusstsein der Gegenwart Gottes und das ändert mich. Ich brauche Gebet, nicht Gott. Mein Charakter wird geprägt indem ich der Gegenwart Gottes bewusst werde. Ich kann mich ja auch von anderen Dingen bestimmen lassen: z.B. wie kann ich maximale Gewinne machen? Profit – dann denke ich dauernd drüber nach, dann prägt es meinen Charakter, meine Haltung. Wenn ich Gott weglasse, werde ich hart, dann sind andere für mich da, um mir zu dienen – dann werde ich selbstzentriert, bin bereit zur Korruption, bzw. dann wird der Mammon zu meinem Gott: Ich bin da, um Profit zu machen – dann habe ich mein Lebensziel erreicht. Dagegen sagen die Propheten des AT schon: Ziel verfehlt; und Jesus sagt: was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nehme doch Schaden an seiner Seele.

4) Wo lerne ich beten?

- im Gottesdienst: hier sind kurze + längere Gebete, Gesänge im Gesangbuch, hier empfangen ich
- in der Bibel, besonders die Psalmen: da gibt es ganz unterschiedliche Situationen, Haltungen, Wortschatz
- indem ich selber beten: ich muss mir Zeit nehmen, um zu üben, zu reden. Feste Zeiten morgens + abends, Andacht
- in der Glaubensgemeinschaft: Bücher, Lehrer, Glaubensgeschwister, die mir helfen.

5) Wie bete ich? Das ABC des persönlichen Gesprächs

A = Anrede, Anbetung, Anerkennung, zur Ruhe kommen, bewusst werden. In Englisch adoration.

B = Buße, Bekennen, Sündenvergebung, Neuausrichtung der Gedanken

C = Chance, um Anliegen auszusprechen, Charisma, Gebetsanliegen für mich selbst und alle Welt

D = Danken, Loben, Abschließen: Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. Amen.

E = Energie, tun, arbeiten, ausleben, was ich glaube.

So nun ermutigen wir uns gegenseitig, um aus dem WORT zu leben und uns im Gebet zu üben. Dazu schenke uns Gott seine Gnade.

SYNODALES KINDERLAGER 2023 IN BILDERN



SYNODALES KINDERLAGER 2023 IN BILDERN



SYNODALES KINDERLAGER 2023

Einige unserer Gemeindekinder haben die Frage beantwortet, "Was has du am meisten beim Kinderlager genossen?"

Das wir mit anderen Kindern spielen konnten. Das wir mehr von Gott hören konnten. Es war das BESTE! - Chantel Hambrock

Ich habe Survivor, den Scavenger Hunt und das Singen sehr genossen. Am schönsten war die Natur / Umgebung und dass da viele bekannte Menschen waren. - Mia Meyer

Die Tiere, die da waren, sahen sehr hübsch aus. - Lea Niebuhr

- Ich habe das Survivor sehr genossen
- Das Schwimmen
- die Zeit mit den Grad 6ern alleine
- Bibelkunde

- **Lara Hiestermann**

Freie Zeit. - Kyle Niebuhr

Ich mochte den Obstacle Course gerne, es war sehr toll. Und Survivor war sehr spannend. Da waren Tiere, die waren super anzuschauen, ich habe viel Zeit dort verbracht.

- **Rebekka Hambrock**

Das Survivor war für mich sehr lustig und dass wir an dem Abend lange wach bleiben konnten. Kunst und Sport war auch sehr lustig und dass man neue Leute kennenlernen konnte.

- **Isabella Hambrock**

- Das Schwimmen und die Überraschung
- Survivor zuzuschauen
- Survivor hat Spaß gemacht!

- **Philippa Beneke**

- Um für Survivor Hemden zu machen und gegen die Jungs zu spielen
- Pranks gegen die Jungs zu machen und meine Gruppe besser kennenzulernen
- Als wir Jungs und Mädchen zusammen spielten.

- **Danielle Hambrock**

- Das Singen
- Das Schwimmen
- Sport
- Survivor

- **Imke Prigge**

- Wir durften die Jungs pranken
- Survivor, weil wir beinahe gewonnen haben
- Das Schwimmen
- Dass wir einen Abend bis spät wach bleiben durften - **Lyla Müller**

Das Ballspiel und Schwimmen, das war so toll. Und das Bibel lesen. - Erich Klingenberg

SYNODALES TEENAGERLAGER 2023 IN BILDERN



RÜSTWOCHE - DEZEMBER 2023

Lüneburger Jugend

In den Tagen der Rüstwoche haben wir nicht nur unser spirituelles Wissen vertieft, sondern auch gemeinsam an verschiedenen Aktivitäten teilgenommen. Einige von uns haben sich engagiert und Gesangbücher repariert, um sicherzustellen, dass wir unsere Gottesdienste mit voller Freude genießen können. Zusätzlich haben wir leckere Kekse für die Senioren verziert, um unsere Wertschätzung auszudrücken.

Die gemeinsamen Volleyballspiele sorgten nicht nur für sportliche Aktivität, sondern auch für viel Spaß und Gemeinschaftsgefühl. Zwischendurch haben wir uns auch Zeit genommen, die Lieder zu üben, die wir schließlich am Sonntag in der Kirche gesungen haben. Die Musik hat die Atmosphäre der Rüstwoche noch mehr mit Freude erfüllt.

Der geplante Ausflug am Samstag sollte uns zur Turbine führen, aber aufgrund des Regens mussten wir leider umplanen. Stattdessen haben wir uns zusammengetan und den Film "Paul, Apostle of Christ" angesehen, was sich als eine bereichernde Alternative herausstellte.

Besonders hervorzuheben ist die exzellente Bewirtung während der gesamten Woche. Das Essen, zubereitet von den Lüneburger Frauen, hat allen ausgezeichnet geschmeckt. Wir sind dankbar die Gastfreundschaft und die Mühe, die sie in die Verpflegung gesteckt haben.



Die Rüstwoche war von einer herzlichen Gemeinschaft geprägt, und es waren ungefähr 60 Menschen anwesend, die gemeinsam diese besondere Zeit genossen haben. Die Atmosphäre war stets freundlich und einladend, und wir sind dankbar für die vielen Erlebnisse und Erkenntnisse, die wir miteinander geteilt haben.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Rüstwoche 2023 nicht nur lehrreich, sondern auch eine äußerst schöne Erfahrung für uns alle war. Wir blicken mit Vorfreude auf kommende Veranstaltungen und die Fortsetzung dieser inspirierenden Tradition im nächsten Jahr.



JUGENDLAGER 2024

Peter Gevers & Bianca Niebuhr

Das diesjährige Jugendlager fand vom 12. - 14. Januar bei Bergvlei statt.

Am Freitagabend begannen wir mit einer Einführung zum Thema "Fifty Shades of Love", das sowohl Gottes Liebe als auch weltliche Liebe erkundete. Wir genossen einen schönen Abend mit unserem Pastor und unseren Jugendleitern.

Der Samstagmorgen begann mit einer Bibelstunde, gefolgt von einem herzhaften Frühstück und einer weiteren Bibeleinheit mit Singen.

Um unsere "Jarre" (Anita Thiele, Jürgen Prigge, Harald Gevers, Ivan Klingenberg und Anna Meyer, die leider nicht dabei sein konnte) zu begrüßen, machten wir einen Ausflug zu Wesselskloof für gemeinsame Aktivitäten und Entgrünung.

Nach den Aktivitäten verbrachten wir einen schönen Tag bei Wesselskloof. Anschließend übten wir unser Lied und beendeten den Abend mit einer Andacht. Am Sonntag hatten wir die Gelegenheit als Jugend in der Kirche zu singen.

DEN NEUEN KIRCHENVORSTEHER KENNENLERNEN

In der jährlichen Gemeindeversammlung wurde Herr Heiko Niebuhr als neuer Kirchenvorsteher in der Gemeinde gewählt. Wir wünschen ihm für dieses neue Amt alles Liebe und Gute und vor allem Gottes reichen Segen.

Heiko hat einige Fragen beantwortet, damit wir ihn als Mensch besser kennenlernen können.

1. Wie lange bist du schon in der Lüneburger Gemeinde?

Ich war bis zu meinem 24. Lebensjahr in Lüneburg, danach 16 Jahre in Panbult und jetzt schon wieder 12 Jahre in Lüneburg, also 36 Jahre insgesamt.

2. Was magst du am meisten daran, ein Teil der Lüneburger Gemeinde zu sein?

Zur Zeit liegen die Chöre mir nah am Herzen, da sie mich "zu Hause" fühlen lassen und eine Ablenkung bieten vom gejagten Leben.

3. Hast du ein Lieblingskirchenfest?

Weihnachten - die Festlichkeit und Familienzeit dazu ist immer ein Höhepunkt.

4. Was ist dein Konfirmationsspruch?

Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich. - Psalm 16, 11

Ich möchte auch Alle anmutigen, ihren Konfirmationsspruch auswendig zu lernen, weil er öfter eine Stütze und Trost im Leben sein wird.

5. Was ist dein Lieblingsgesang, und warum?

Da sind zuviele, die ich mag. Mit Jahreszeiten und Umständen ändert die Reihenfolge sich.

6. Wo gehst du am liebsten auf Ferien?

Zur See.

7. Was machst du beruflich?

Manager bei Comondale Poles.

8. Was ist dein Lieblingskuchen?

Koeksisters kann ich schwerlich widerstehen.



9. Trinkst du lieber Tee oder Kaffee?

Kaffee.

10. Was machst du gerne in deiner freien Zeit?

Spaziergänge mit der Familie sind einmalig.

11. Worüber könntest du dich stundenlang ununterbrochen unterhalten?

Schafe.

12. Wenn du drei historische Persönlichkeiten (ob lebendig oder nicht) zu einem Kaffee und Gespräch einladen könntest, wer wären sie und warum?

Meine zwei Opas hätte ich gerne, die Gespräche würden aber lange dauern.

CHURCH ETTIQUETTE

eingeschickt von Herrn Willi Gevers

- 1) **COME.** Never miss church unless it is absolutely necessary. George Washington's pastor said of him, "No company ever kept him from church."
- 2) **COME EARLY.** Rushing into church the last minute is not conducive to true worship.
- 3) **COME WITH YOUR WHOLE FAMILY.** "The church service is not a convention that a family should merely send a delegate."
- 4) **TAKE A PLACE TOWARD THE FRONT OF CHURCH.** Leave the rear seats for those who may come late, and for backsliders, and mothers with children.
- 5) **BE DEVOUT.** The church is not a theater or place of amusement. You come to workshop God, not to whisper, lounge or sleep. God's house deserves our very utmost reverence.
- 6) **HELP STRANGERS TO FIND AND FOLLOW THE SERVICE.** If they have no book, share yours with them. Sing! Join in the worship! Don't just sit!
- 7) **ALWAYS REMEMBER THAT STRANGERS ARE THE GUESTS OF THE CHURCH MEMBERS.** Treat them with the same courtesy as you would if they should visit in your home.
- 8) **GIVE A GOOD OFFERING TO GOD.** God loveth a cheerful giver. Freely ye have received.
- 9) **NEVER RUSH FOR THE DOOR** after benedicton as though the church were on fire. Speak and be spoken to. Be congenial.
- 10) **NEVER STAY AWAY FROM CHURCH BECAUSE THE CHURCH IS NOT PERFECT.** How lonesome you would feel in a perfect church.

Author unknown

LEBENS LAUF VON SENTA GEVERS

Lebenslauf von Senta GEVERS geb.
Meier (2. Feb 1938 – 22. Dez 2023)

Eileen Senta Leonie Gevers wurde am 2. Februar 1938 als drittes Kind der Eheleute Ludwig und Anna Meier geb. Martin in Paulpietersburg geboren.

Sie wurde am 13. Februar 1938 in der Gemeinde Lüneburg von Pastor Schwarz getauft.

Sie verbrachte eine schöne Kindheit mit ihren Geschwistern auf der Familienfarm Koppie Alleen in der Nähe von Lüneburg. Ludwig Meier fand Arbeit in Pretoria und bis 1948 war die ganze Familie nach Pretoria umgesiedelt.



Senta wurde etwa 1951 nach Lüneburg zurückgeschickt, um den Konfirmandenunterricht bei Pastor Schwarz zu erhalten. Sie erzählte von Pastor Schwarz, dass er ihr gegenüber immer gnädig war, wenn sie es nicht schaffte alle Verse zu lernen.

In dieser Zeit musste sie auch so manches mal alleine ohne elterliche Begleitung mit dem Zug zwischen Pretoria und Paulpietersburg pendeln. Am Wochenende wohnte sie bei den inzwischen verstorbenen Familienangehörigen Gustav und Mattie Meyer. Sie besuchte auch öfter bei ihrer Freundin Annemarie Niebuhr auf Schwarzwald.

Sie wurde am 20. April 1952 in Lüneburg von Pastor Schwarz konfirmiert. Ihr Konfirmationsspruch ist Jesaja 61,10: "Ich freue mich im HERRN, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mir die Kleider des Heils angezogen und mich mit dem Mantel der Gerechtigkeit gekleidet."

Diese Freude im Herrn durfte sie zeitlebens ausstrahlen und weitergeben. Nach der Schule begann sie eine Ausbildung zur Krankenschwester. Sie musste die Ausbildung abbrechen, da sie Probleme mit den Füßen bekam.

Auf einer Beachreise mit der Lüneburg Jugend durfte sie ihren späteren Ehemann, Bodo Gevers, kennen und lieben lernen. Bodo und Senta wurden am 4. April 1959 in Lüneburg von Pastor Scharlach getraut. Da der Pastor die Trauung für 14:00 (zwei Uhr) angesetzt hatte, der Küster die Glocken aber schon um 13:30 (halb zwei) läutete, kam der junge Pastor aus Deutschland gerade noch rechtzeitig am Ende des ersten Gesangs in die Kirche um das nötige zu sagen. Der Trauspruch kam aus 1. Korinther 16, 14: "Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen."

Nach der Eheschließung wohnte das junge Ehepaar zunächst in Boksburg, wo Bodo in einer Stahlfabrik bei Dunswart arbeitete. In Boksburg wurde ihr erster Sohn Karl geboren. 1961 kehrten Bodo und Senta nach Lüneburg auf die Familienfarm Eben-Ezer zurück. In den nächsten Jahren wurden auch die weiteren Kinder Romy, Gudrun und Rüdiger geboren.

Das Ehepaar wohnte mit den Schwiegereltern in einem Haus. Der Esstisch war eng an eng gefüllt mit Opa und Oma, Pappi und Mutti und vier Kindern. Es war eine klassische Großfamilie, wie man es heute noch selten antrifft.

Viele Gäste gingen auf Eben-Ezer ein und aus, Geschwister, Verwandte und Freunde. Alle wurden herzlich aufgenommen und fühlten sich willkommen. Während Bodo die Gäste bei Laune hielt, war Senta im Hintergrund beschäftigt das Essen vorzubereiten. Sie liebte ihre Küche und kochte gerne. Besonders die Teezeit war ihr heilig. Irgendwann ab 9:30 (halb zehn morgens) wurde übers Radio gerufen: „Bodo, wo bist du?“ dann wusste man der Tee steht schon bereit.

Senta verbrachte die längste Zeit ihres Lebens, etwa 52 Jahre auf der Farm Eben-Ezer, wo sie sehr glücklich war. Sie hatte ein Herz für Menschen und sie versorgte auch die Farmarbeiter mit dem nötigsten, wenn die sich mal bei der Arbeit verletzt hatten.

Im Jahr 1989 kauften Bodo und Edgar Klingenberg die Wild- und Jagdfarm „Oudepost“ bei Swartwater in der Nähe von Botswana. Hier verbrachten sie mit ihren Kindern und Großkindern schöne Stunden. Einige Jahre später wurde Senta beim Schlafen in der Nacht von einer Kobra-Schlange gebissen. Dies war ein einschneidender Moment in ihrem Leben. Kurz darauf wurde die Farm verkauft.

Bodo und Senta reisten gern und viel, vor allem Namibia und der Krüger Park waren beliebte Ziele. Sie hatten viel Freude an ihren Kindern und Großkindern. Am 4. April 2009 feierten Bodo und Senta ihre Goldene Hochzeit in Lüneburg.

Vieles änderte sich für Senta als Bodo plötzlich im Jahre 2013 heimgerufen wurde. Sie hatte ihre große Stütze im Leben verloren und man merkte ihr den Verlust an. Sie fand Halt in ihrem christlichen Glauben, in der täglichen Bibellese, im Gebet und in den Gottesdiensten.

Im Jahre 2014 zog sie in ihre Wohnung beim Aftreeoord in Paulpietersburg. Ihren achtzigsten Geburtstag konnte Senta im Beisein von Kindern und Großkindern, von Freunden und Verwandten auf Fels feiern. Als ihre Kräfte nachließen, zog sie ins Pflegeheim und später ins Demenzzentrum. Hier fand sie in Stella Hillermann eine gute Freundin, mit der sie auch im hohen Alter noch zu Späßen bereit war.

Das Pflegepersonal sagte, dass sie freundlich und lieb zu ihnen war und immer wert darauf legte, schick angezogen zu sein. Sie hat immer versucht andere in Schutz zu nehmen, wenn irgendwie möglich. Sie war fast bei jeder Abendmahlsfeier im Pflegeheim dabei. Sie fuhr regelmäßig mit Gretchen Freyer zum Gottesdienst nach Vryheid, solange dies noch möglich war.

In den letzten Monaten wurde sie zusehends schwächer. Nach einem Sturz hat sie sich kaum noch erholen können. Am Donnerstag, den 21. Dezember bekam sie das heilige Abendmahl gereicht, ein Chor hat für sie gesungen und ihr den Weg bereitet. Es war und ist den Kindern und Großkindern ein großes Geschenk, dass sie sich persönlich von ihrer lieben Mutti verabschieden durften, die kurz vor dem Ende wieder einige sehr klare Momente hatte.

Senta Gevers verstarb am 22. Dezember um 4:00 morgens. Sie brachte ihre Lebenszeit auf 85 Jahre, 10 Monate und 20 Tage.

Sie hinterlässt 4 Kinder, 3 Schwiegerkinder, 8 Großkinder und 5 Urgroßkinder. Die oft verschlungenen Wege ihres Lebens haben wohl dazu beigetragen, dass sie ihrem Heiland Jesus Christus, immer näher gewachsen ist, Er, der auch auf der letzten Reise ihres Lebens nicht von ihrer Seite gewichen ist.

Gott der Herr sei der Verstorbenen gnädig. Er wecke sie nach seiner Verheißung am Jüngsten Tage zum ewigen Leben auf und nehme sie mit allen Auserwählten zu sich in seine ewige Herrlichkeit. Gott lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.

LEBENS LAUF VON HEIMO NIEBUHR

Heimo Heinrich Niebuhr wurde am 22. Juni 1938 als 2. Kind von Albert Niebuhr und Hilda geb. Meyer geboren. Er erhielt die heilige Taufe am 26. Juni von Pastor Schwarz.

Mit Schwester Stella und Brüdern Christoph und Friedhold wuchs er auf der Farm Ouderdom auf. Am 12. April 1953 wurde er von Pastor Schwarz konfirmiert und er erhielt den Begeleitvers aus Galater 2, 20: „Ich lebe, aber nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben.“



Er liebte das Farmleben. Sein Vater brauchte ihn als Hilfe auf der Farm, somit besuchte er nicht die höhere Schule. Wie es so Brauch war, half er auch bei vieler Farmer, wo immer da Not war und sammelte wertvolle Erfahrungen. Als er 18 Jahre alt war, verlor er seine Mutter nach einem Autounfall.

Heimo hatte ein fröhliches Herz. Die Jugendzeit genoss er sehr, in aller Vielfalt, die angeboten wurde. Die Liebe zum Singen zeigte sich besonders beim Singen im Gottesdienst.

„‘n Boer maak ‘n Plan.“ So kannten wir Heimo. Er hatte meist eine Lösung für Probleme. Ob es beim Traktor, Auto, bei Elektrizität und Sonstiges auf der Farm war.

Am 6. Mai 1967 heiratete er Eileen geb. Böhmer. Pastor Scharlach gab ihnen den Trautext aus 5. Mose 31, 8. Gott segnete die Ehe mit 6 Kindern, wovon die Älteste kurz nach einer Frühgeburt nach erhaltener Taufe heimgeholt wurde. Nun ist die Kinderschar mit den Schwiegerkindern gewachsen bis auf 9 und gesegnet mit 10 Enkeln. Heimo und Eileen durften ihre Goldene Hochzeit 2017 feiern.

Heimos Familie war ihm sehr wichtig. Für die Kinder und Enkel wollte er nur ihr Bestes. Vor allem lag ihm das geregelte Kirchengehen sehr am Herzen. Auch das Wohlergehen von Gemeinde und Pastor war ihm wertvoll.

In den letzten Jahren verschob sich sein Interesse auf seine Nguniherde. Am letzten Freitag bevor er ins Pflegeheim aufgenommen wurde, machten Heiko und er noch eine Rundfahrt auf der Farm, auch zu den Ngunis. Das war ein schöner Abschied von der Farm.

Im November 2022 wurde Heimo mit Lungenkrebs diagnostiziert. Im Oktober 2023 bekam er zusätzlich Gürtelrose, wovon er sich nicht erholen konnte. Am 5. Dezember 2023 wurde er im Paulpietersburger Care Unit aufgenommen. Sein Schwächerzustand verschlechterte sich zusehends und er durfte am 10. Januar 2024 ruhig heimgehen.

Er ruhe im Frieden Gottes und das ewige Licht leuchte ihm.

LEBENS LAUF VON ERIKA PAUL

Erika wurde am 30 Juli 1937 in Danzig, dem heutigen Gdansk in Polen geboren. Ihre Eltern waren Wilhelm Lewrentz und Ida Lewrentz, geborene Ziegert. Sie war die Jüngste von 3 Kindern.: Schwester Elfriede und Bruder Ernst. Beide Geschwister sind schon verstorben.

Erika wohnte mit Eltern und Geschwistern in Danzig bis zu ihrem 6. Lebensjahr, als ihre Mutter am 1. Januar 1944 an einer Lungenkrankheit starb. Zur gleichen Zeit war der 2. Weltkrieg ausgebrochen und ihr Vater war an der Front als Sanitäter-“medic”, unwissend, dass seine Ehefrau gestorben war.



Er hatte aber Vorsorge getroffen dass die 3 Kinder in einem Kinderheim, versorgt von der Lutherischen Kirche, untergebracht werden sollten. Durch Namenverwechslung kamen die Kinder in ein anderes Kindererziehungsheim, wo sie viele Tränen vergossen haben.

Glücklicherweise haben Verwandte den Fehler nach einiger Zeit bemerkt und sie ins richtige Heim gebracht.

Als die Russen dann Polen einnahmen, mussten sie per Schiff nach Deutschland flüchten, wo sie unter vielen schweren Umständen den Krieg überlebten. Ihr Vater wurde vermisst, aber haben ihn dann nach dem Krieg 1949 durchs Rote Kreuz wieder gefunden, doch er starb kurz drauf wegen Erkrankungen in der Kriegsgefangenschaft.

Die 3 Geschwister wurden in die Pflege einer Witwe, Elizabeth Schulz, genommen, die in Uelzen, Lüneburger Heide auf einem Bauernhof wohnte. Hier wurde Erika von Pastor Harms am 1. April 1951 konfirmiert und erhielt den Konfirmationsspruch: 2. Timotheus 2 vers 19: Aber der feste Grund Gottes besteht und hat dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen; und: Es lasse ab von Ungerechtigkeit, wer den Namen des Herrn nennt.

Nach dem Schulabschluss ließ sie sich als Krankenschwester in Lübeck ausbilden und wollte dann gerne als Missions-Krankenschwester dienen. Durch Pfarrer Hopf wurde sie nach England geschickt für weitere Ausbildung als Hebamme.

1961 kam sie dann als Missionskrankenschwester nach Südafrika: Itshelejuba in der Nähe von Pongola. In Wittenberg lernte sie den verwitweten Hugo Paul kennen. Pastor Schnackenberg traute die beiden im Mai 1963 und sie wohnten auf der Farm Moddervlei, Panbult, welches das Zuhause von Hugo und seinem 3-jährigen Sohn, Dieter war.

Aus der Ehe wurden 4 Kinder geboren: Zwillinge Edgar (gestorben 2021) und Hartwig, Manfred und Mechthild. Sie wohnten in Panbult bis Hugo die Farm 1995 verkaufte und sie nach Piet Retief umzogen.

Es ging ihrem Mann Hugo gesundheitlich nicht gut und sie zogen dann 2008 um nach Pretoria. Dort wohnten sie dann bis Hugo am 3. April 2011 starb.

Das Altersheim in Paulpietersburg wurde ab 2012 Erikas Wohnort. Sie wohnte 12 Jahre im Altersheim. Hier wurde sie treu gepflegt und besucht. Eine Woche vor ihrem Tode erkrankte sie an einer Lungenentzündung und starb dann in der frühen Morgenstunde am 21. Februar 2024 im Alter von 86 Jahren, 6 Monaten und 21 Tagen. Es trauern um sie ihre Kinder, Schwiegerkinder, Großkinder und Urgroßkinder.

Abschließend die Worte, die Erikas Leben begleiteten und sie auch immer in Lebenssituationen zitierte: "In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott über mir Flügel gebreitet."

DANKESWORTE AN DIE GEMEINDE

Lieben Dank an die Lüneburger Gemeinde und weitere Gemeinschaft!

Ihr habt uns in dieser schweren Zeit mit viel Hingabe beigestanden, man schätzt es alles sehr.

Wir danken:

Tante Gretchen, die Mutti immer treu zur Kirche gefahren ist und auch da betreut hat, bis es dann richtig nicht mehr ging. Als sie dann aber merkte, dass sie doch noch weitere Betreuung in Lüneburg brauchte, blieb sie dran und begleitete sie und unterstützte sie weiter. So lieb!

Annemarie Niebuhr, dass du mit so viel Verständnis und Geduld Muttis Haar gemacht hast. Sie war immer schick (auch hier am Ende) eigentlich größten Teils wegen dir.

Herzlichen Dank an Dr. Cordula Niebuhr (mit Dr Hugo Paul), die mit so viel Hingabe die Alten im Altenheim untersuchen und behandeln. Aber am meisten danken wir für deutliche Antworten. So konnten wir zeitig von Pretoria und Witbank kommen, Mutti noch zu grüßen.

Lieber Pastor Klaus, man konnte merken, dass du dir viel Mühe gemacht hast, deine Worte haben uns getröstet und gestärkt.

Wir danken auch der Gemeinde Lüneburg:

Den Ncaga Kreis für das Stecken der Blumen und die Bewirtung bei der Aussegnung, der Frauengruppe für den Imbiss nach der Beerdigung, Lothar, der das Grab gegraben hat, dem Glöckner, der Organistin, dem Sängerkhor und dem Bläserchor (Ei, es ist doch immer so ergreifend beim Friedhof, ihr seid richtig im Dienste Gottes und bitte nicht das unterschätzen)

Gott der Herr sieht ja alles - das Kleine und das Große.

Was wir nicht gesehen und genannt haben - wir danken trotzdem dafür.

Care Unit Paulpieterburg

Aan almal by die Aftreeoord

‘n Hartlike dank aan julle almal wat so baie moeite insit om die pasiënte te versorg. Dankie dat dit vir julle meer as net ‘n werk is. Dit is harde werk en verg baie geduld en liefde, soms ten koste van julleself. BAIE DANKIE!!

Es danken Karl und Gudrun, Romy und Siegfried, Gudrun und Arnold, Rüdiger und alle Angehörigen von Senta Gevers

Um von soviel Umgeben umgeben zu werden, ist demütigend! Wir danken, dass ihr uns helft, unsere Not zu tragen - es macht die Last leichter. Jedes kleine und große An-uns-denken gibt uns Kraft, den Weg nach vorne mutig zu wagen.

Cordula und Erich, mit Tobi und Andi.

Ihr Lieben, hiermit ein besonderes Dankeschön an einen jeden für den Beistand und die Unterstützung während Heimos Krankheit, besonders in den letzten Wochen Zuhause und im Pflegeheim. Gottes Segen an Alle für ihre Anteilnahme nach seinem Heimgang und weiteres 'An-uns- denken'. Es wird geschätzt.

Dem Pflegeheim Personal, Caretakers eingeschlossen: Gott segne euren Dienst den ihr an Heimo getan habt.

Ein warmes Dankeschön an: •Pst.Klaus' Unterstützung und Begleitung während Heimos Krankheit und Beerdigung.

- dem Blaschor zu Hause und bei der Beerdigung.
- dem Sängerchor zu Hause und im Gottesdienst.
- den Gemeindefrauen für die Bewirtung nach der Trauerfeier.

Wir wissen es zu schätzen

Eileen mit Familie

Liebe Gemeinde,

In den letzten Monaten ist so manches in unserem Leben passiert!!!

Wir wurden getragen und getröstet mit Papas Krankheit und Heimgang.

Nach Reiners Rückenoperation haben wir wieder erfahren, wie wunderbar es ist, in so einer Gemeinschaft zu leben. Für Jeden, der auf welcher Art auch an uns gedacht hat, seid lieb umarmt.

Allen, die uns in den letzten 10 Jahren in unserem Geschäft unterstützt, begleitet und getragen haben, ein großes DANKESCHÖN!

Wir fangen jetzt ein neues Kapitel an, und sind unserem Himmlischen Vater dankbar für die neue Möglichkeit.

Liebe Grüße,

Reiner & Liska Engelbrecht

Für alle erwiesene Teilnahme, Besuche, Anrufe und das An-uns-denken mit dem Heimgang von ERIKA META PAUL geb. Lewrentz (30.07.1937 – 21.02.2024) danken wir ganz herzlich.

Unser Dank gilt dem Pflegeheim, den Ärzten, Pastor Klaus Damaske, sowie auch dem Sänger- und Bläserchor und den Frauen der Gemeinde Lüneburg für die liebe Bewirtung.

Familie Paul

ALLES GUTE ZUM GEBURTSTAG...

JANUAR

1. Käthe Gevers
4. Kian Niebuhr
5. Ronan Ginnelly
9. Carlo Hambrock
9. Julia Meyer
10. Jens Hillermann
11. Gerald Johannes
12. Marica Hillermann
12. Peter Niebuhr
13. Günther Meyer
13. Emile Lammerding
14. Arthur Engelbrecht
17. Hermo Niebuhr
17. Kyle Niebuhr
18. Heike Niebuhr
18. Carsten Meyer
20. Ruben Meyer
21. Kurt Klingenberg
22. Karl Gevers
22. Martin Niebuhr
22. Markus Böhmer
23. Friedhild Niebuhr
23. Erald Rabe
23. Dieter Beneke
25. Annemarie Niebuhr
26. Kerstin Gevers
27. Lindel Kruse
28. Cara Niebuhr
29. Chantel Meyer
29. Nicole Böhmer
31. Marlene Klingenberg

FEBRUAR

1. Edith Klingenberg
1. Andrea Beneke
2. Tayla Beneke
2. Rottraut Kruse
3. Jürgen Beneke
3. Emile Niebuhr
4. Liska Hambrock
5. Reiner Engelbrecht
5. Leane Prigge
7. Katja Meyer
8. Nicola Niebuhr
9. Jürgen Prigge
12. Andi Niebuhr
12. Danielle Hambrock
14. Erika Drewes
14. Imke Prigge
15. Philip Klingenberg
16. Carmen Johannes
17. Therese Meyer
18. Gudrun Gevers
18. Dorle Beneke
20. Mukelo Nkosi
21. Udo Beneke
21. Mia Klingenberg
22. Walter Meyer (Snr)
26. Armin Niebuhr
26. Melanie Niebuhr
27. Marina Gevers

MÄRZ

1. Pastor Klaus
3. Ivan Klingenberg
4. Nina Böhmer
4. Katja Steffen
5. Oskar Meyer
6. Waltraud Meyer
6. Danika Moll
7. Hubert Niebuhr
7. Bianca Klingenberg
10. Kevin Johannes
12. Roland Niebuhr
12. Uwe Niebuhr
13. Ruth Benek
13. Matthias Gevers
14. Harald Gevers
15. Rudolf Beneke
15. Erich Klingenberg
16. Käte Klingenberg
16. Daniela Hillermann
20. Anke Niebuhr
21. Theo Böhmer
21. Lara Niebuhr
23. Ursula Meyer
24. Gerald Gevers
25. Waldtraud Köhne
25. Kai Engelbrecht
27. Walter Beneke
27. Ian Böhmer
28. Thomas Gevers
30. Karin Gevers



APRIL

1. Cara Klingenberg
2. Hermann Niebuhr
2. Vanessa Beneke
2. Anna Meyer
3. Margret Niebuhr
3. Liska Engelbrecht
3. Eckard Böhmer
4. Erwin Meyer
4. Danika Johannes
5. Siegfried Meyer
5. Michelle Hambrock
5. Silke Gevers
7. Tim Drewes
8. Gunther Niebuhr
9. Inge Steffen
10. Gilbert Meyer
10. Karien du Toit
11. Heidi Beneke
12. Ronald Klingenberg
12. Rudolf Johannes
13. Gunhild Beneke
14. Alwin Böhmer
14. Petra Moll
14. Ivan Niebuhr
14. Elmi Hillermann
15. Gerald Rabe
20. Emma Meyer
21. Liamarie Gevers
23. Elvera Stolze
23. Johan Klingenberg
23. Ulrike Niebuhr
23. Ingrid Gevers
27. Eileen Niebuhr
27. Irmela Gevers
27. Dillon Klingenberg
28. Lydia van Wyk
29. Ingrid Weinert
29. Renier Steffen

MAI

2. Hilde Hambrock
4. Bianca Johannes
7. Carola Mostert
7. Rudolf Kruse
7. Carl Drewes
8. Veronika Klingenberg
8. Erhard Niebuhr
11. Hans-Dieter Meyer
12. Melissa Meyer
13. Wiltrud Johannes
15. Daniel Niebuhr
16. Maike Klingenberg
16. Tanya Gevers
16. Annika Meyer
17. Rudi Hambrock
17. Heiko Gevers
17. Tristan Hambrock
18. Michael Johannes
19. Edgar Klingenberg
20. Karien du Toit
24. Ronelie Prigge
26. Raimar Gevers
31. Anzel Niebuhr

...BESONDERS FÜR DIESE ÜBER-80 GEBURTSTAGE:

Therese Meyer
17. Februar - **94 Jahre**

Käthe Gevers
1. Januar - **91 Jahre**

Friedhild Niebuhr
23. Januar - **90 Jahre**

Edgar Klingenberg
19. Mai - **89 Jahre**

Käte Klingenberg
16. März - **88 Jahre**

Veronika Klingenberg
8. Mai - **85 Jahre**

Eileen Niebuhr
27. April - **80 Jahre**

Ingrid Weinert
29. April - **80 Jahre**



ALLES! AUCH TAPETE ABKRATZEN!

eingeschickt von Frau Waltraud Meyer

Das darf doch nicht wahr sein! Da haben diese Handwerker doch tatsächlich die Raufaser-Tapete mit der falschen Seite aufgeklebt. In der gesamten Einliegerwohnung! Das Zeug muss nochmals runter und richtig an die Wand. Wozu haben wir Fachleute angestellt?!

Doch so einfach ist das nicht. Schließlich sind die Handwerker auch auf anderen Baustellen zugange. Und unsere Baustelle hat ihren Zeitplan. So kommt es, dass sich mein Mann bereiterklärt, die Tapete selbst abzumachen. Glücklicherweise hat er gerade Urlaub. Natürlich hätte er jede Menge anderes rund um die Baustelle zu tun. Ich habe meinen freien Tag und hatte auch anderes vor als Abtapezieren. Jetzt stehen wir beide bei strahlendem Sonnenschein mit Walze und Eimer in unseren Kellerräumen und weichen die Tapete ein, um sie dann mühsam von der Wand zu kratzen. Was für ein Tagesprogramm! Ich bringe meinen Unmut darüber deutlich zum Ausdruck und bruddle vor mich hin.

Da steht auf einmal ein Bibelwort vor meinem inneren Auge: „Alles, was ihr tut, das tut von Herzen, als für den Herrn“ (Kolosser 3,23). Alles. Was. Ihr. Tut. Alles!!! Auch diese sowas von überflüssige Arbeit? Ja, auch diese vermeintlich unnötige Sache! Es ist, als ob mein „himmlischer Chef“ mich zurückgepfiffen hätte: „So nicht, meine liebe Doro! So tust du weder dir noch mir etwas Gutes. Entscheide dich. Leg den Ärger und dein vermeintliches Recht auf diesen Ärger weg. Tu es von Herzen! Für mich.“

Etwas widerwillig lasse ich mich darauf ein. Lege den Ärger auf die Handwerker beiseite. Auch meinen ursprünglichen Tagesplan. Und entscheide mich dafür, meinem Mann eine gute „Baustellen-Kameradin“ zu sein. Ohne Jammern und Mosern.

Der Start ist mühsam. Die Arbeit ein Berg. Doch langsam stellt sich der erste sichtbare Erfolg ein: Die erste Wand ist frei. Es liegen noch viele Wände vor uns. Doch es geht vorwärts. Eigentlich ist es ein befriedigendes Gefühl, so miteinander zu arbeiten. Über mein Handy läuft ein Vortrag, dessen Thema ansprechend und wertvoll ist und der mich zuweilen sogar zum Lachen bringt. Und ich denke: Ja, Jesus. Es ist sowas von besser, alles mit dir und für dich zu tun, anstatt allein vor mich hinzugrummeln. Danke für deine liebevolle Ermahnung! Am Abend sind die Wände wie geschleckt, und zwei müde Laien-Handwerker schauen dankbar auf den Tag mit seiner Plage zurück. Geschafft! Zusammen!

Es gibt so vieles, was uns unnötig oder bedeutungslos erscheint. Im Laufe eines Tages. Auch im Rückblick auf manche Lebensabschnitte. Ich bin so dankbar, dass es in meinem Leben viel weniger um das Was geht als um das Wie. Nicht um das Geschaffte, Geleistete, um meine Lebensprodukte oder Tageswerke. Es geht vielmehr um mein Sein. Um meine Haltung und Herzenseinstellung. Wie ich Aufgaben erledige. Wie ich Menschen begegne. Wie ich mit mir selbst umgehe. Jesus möchte mein Wesen verwandeln. Das ist sein eigentliches Lebensprojekt mit mir. Mit jedem von uns.

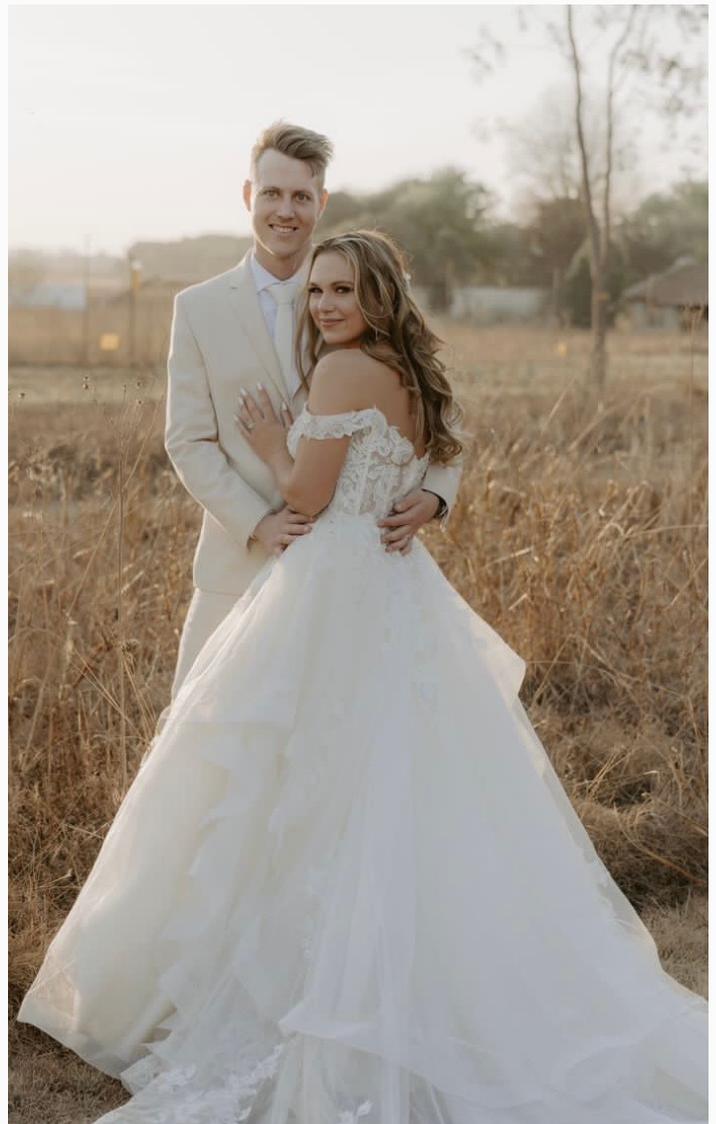
Ich möchte es mir zu Herzen nehmen: Alles, jeden Moment im Laufe des Tages, mit und für Gott! Und das möglichst ohne Bruddeln.

Dorothea Kerner
aus: Lydia

GOTTES SEGEN ZUR HOCHZEIT



Jürgen Beneke, Sohn von Hubert & Dorle Beneke
und Melanie Niebuhr, Tochter von
Hubert & Lettie Niebuhr

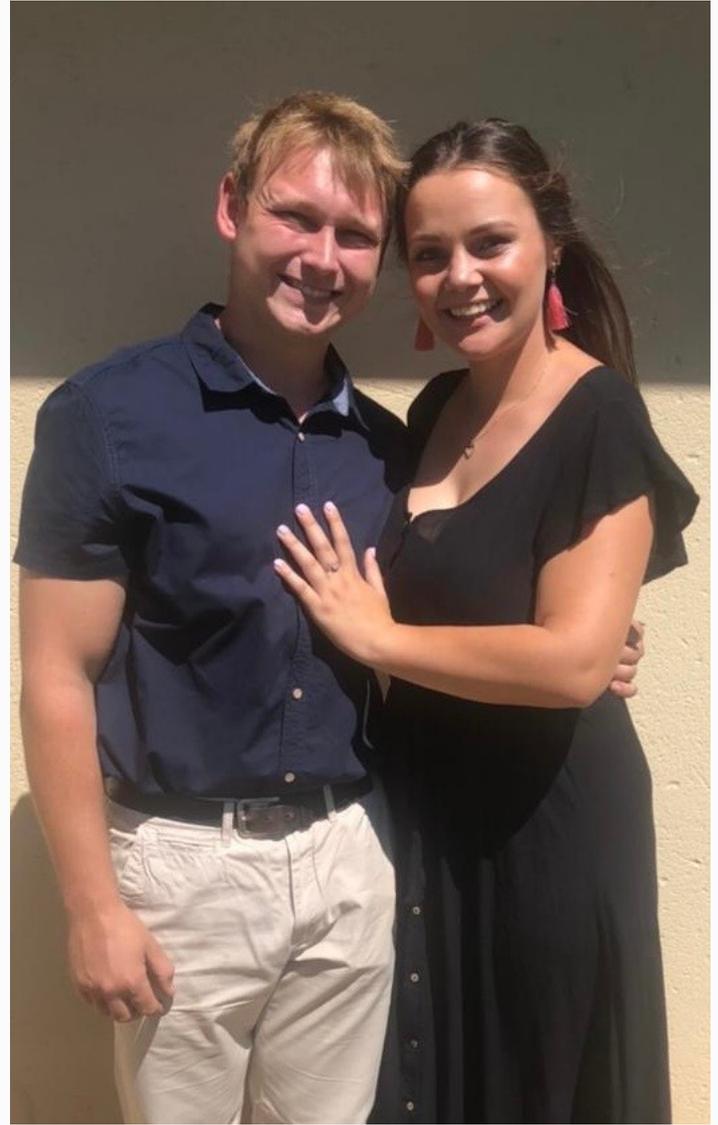


Cara Klingenberg, Tochter von Lotar & Amanda
Klingenberg und Chad Roberts

GOTTES SEGEN ZUR VERLOBUNG



Karsten Hohls, Sohn von Edsel & Anita Hohls und
Anelle Duvel, Tochter von André & Michelle Duvel



Dillon Klingenberg, Sohn von Lotar & Amanda
Klingenberg und Chané Führi

GOTTES SEGEN ZUR TAUFE



Tobias Beneke, Sohn von Eckart & Kirsten Beneke

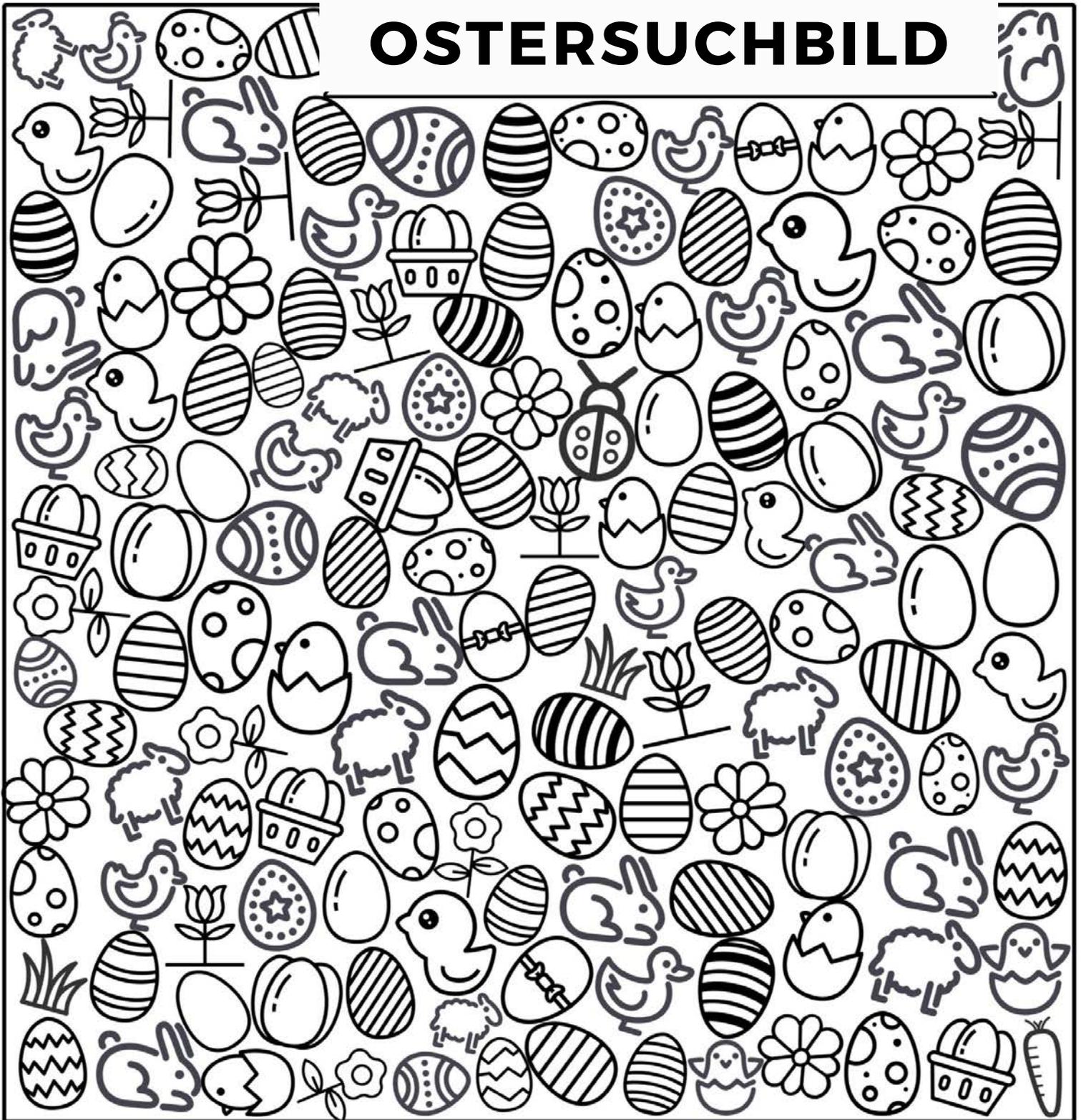


Rory Gevers, Sohn von Mark & Tanya Gevers

KINDERSEITEN

Suche die verschiedenen Figuren und male sie an. Die Zahl neben den Figuren zeigt, wie viele Figuren von jeder Art im Bild versteckt sind.

OSTERSUCHBILD

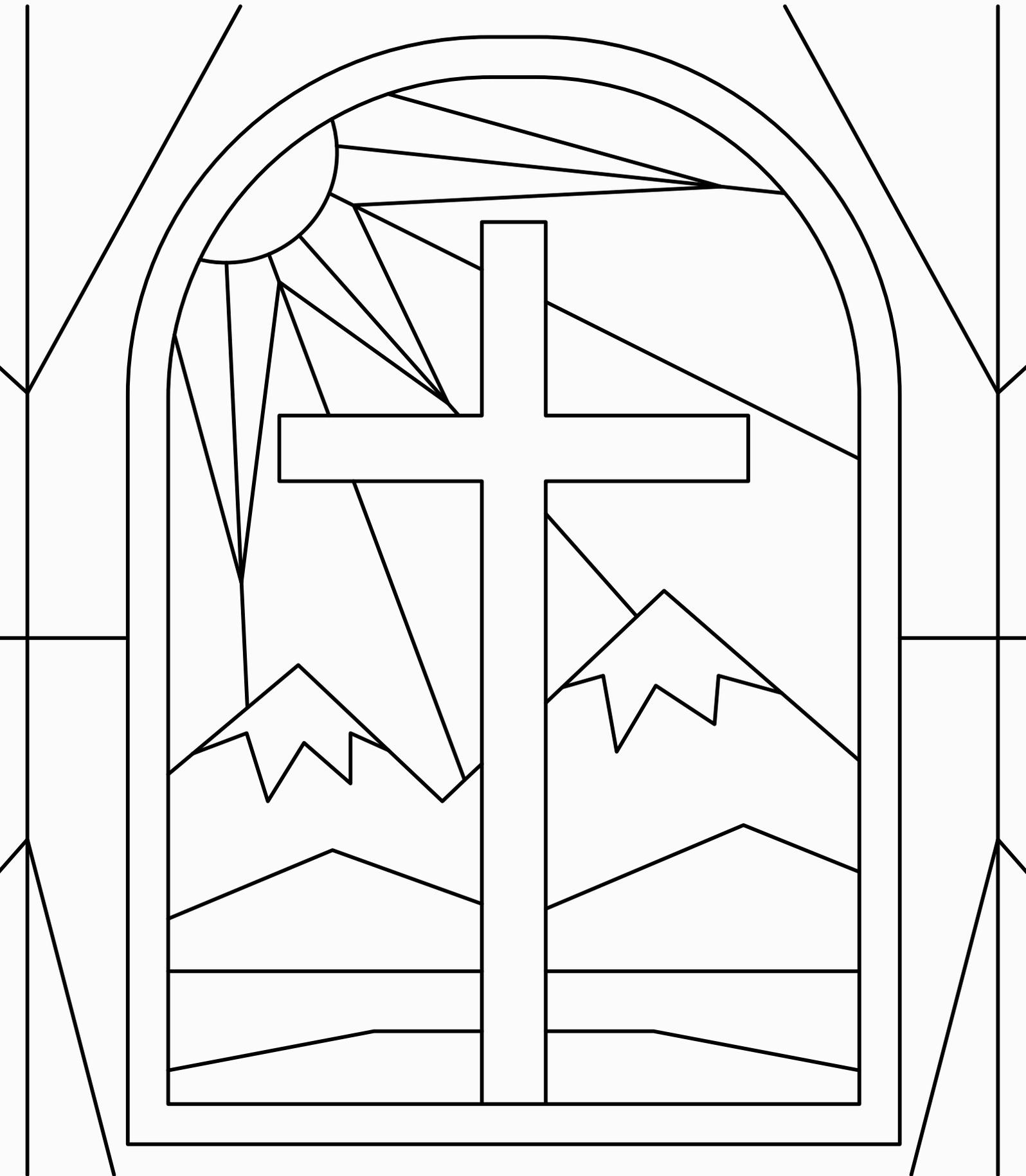


- | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|--|---|--|---|--|---|--|---|--|---|--|---|--|---|--|---|--|---|--|
| 2 | | 4 | | 4 | | 5 | | 4 | | 5 | | 7 | | 4 | | 6 | | 5 | |
| 1 | | 6 | | 7 | | 1 | | 3 | | 6 | | 7 | | 4 | | 7 | | 5 | |
| 3 | | 3 | | 4 | | 6 | | 2 | | 7 | | 5 | | 9 | | 6 | | 3 | |

KINDERSEITEN

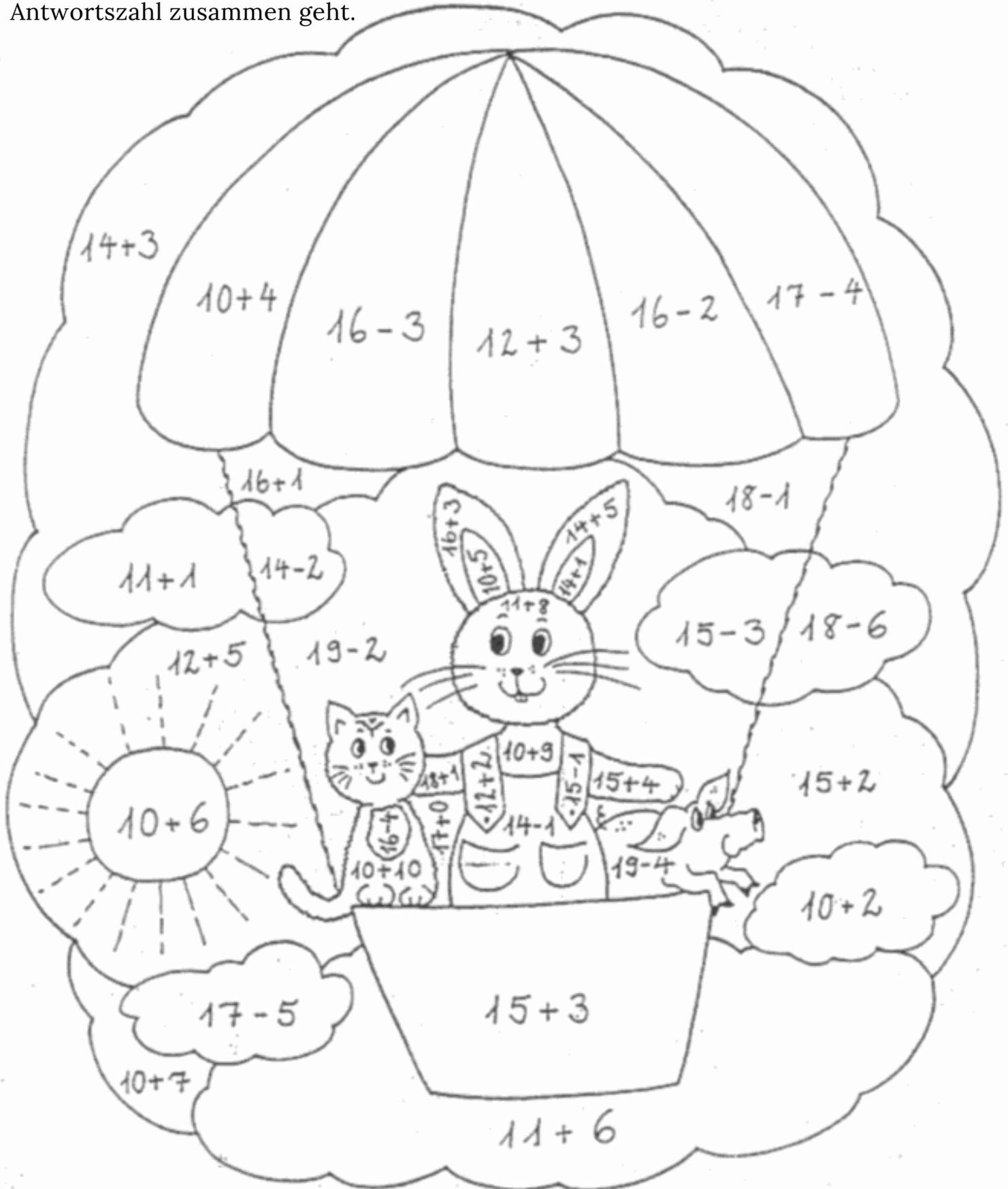


KINDERSEITEN



KINDERSEITEN

Rechne und male die verschiedenen Teile vom Bild in der Farbe, die mit der Antwortzahl zusammen geht.



12 = weiß

13 = rot

14 = orange

15 = rosa

16 = gelb

17 = blau

18 = grün

19 = braun

20 = grau

KINDERSEITEN

Zahlenrätsel zu Ostern

Aufgabe: Um welche Begriffe handelt es sich?
Finde mit Hilfe der Zahlen die gesuchten Wörter. Viel Erfolg!

B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26

Zahlen

Wörter

10, 5, 19, 21, 19

-

15, 19, 20, 5, 18, 14

-

7, 12, 1, 21, 2, 5

-

11, 1, 18, 23, 15, 3, 8, 5

-

10, 5, 18, 21, 19, 1, 12, 5, 13

-

15, 19, 20, 5, 18, 8, 1, 19, 5

-

6, 1, 19, 20, 5, 14, 26, 5, 9, 20

-

2, 1, 19, 20, 5, 12, 26, 5, 9, 20

-

11, 18, 5, 21, 26, 9, 7, 21, 14, 7

-

3, 8, 18, 9, 19, 20, 5, 14, 20, 21, 13

-

15, 19, 20, 5, 18, 19, 15, 14, 14, 20, 1, 7

-

23, 9, 5, 4, 5, 18, 1, 21, 6, 5, 18, 19, 20, 5,
8, 21, 14, 7

-

KINDERSEITEN

Osterrätsel

Buchstabengitter für Erwachsene



B E Z F T A L W B E Z F T I L V S K V B F N P E
R M E A P O S T E L E K M O L O T I F J W K H C
Y O C V B E S P H E I U N G S P U L E E S T I A
O B A D G E R S I E N K O S T E R K I R C H E F
E O L J N E R Z Z O L J N E R R U I E K W F M X
I S A R G O T T E S D I E N S T L S R K A R E S
H T E D U E I K T Z E D U E I U A E T E G W L Q
Z E K W I K A R F R E I T A G D U N A V E I W M
A R E T R Z M A I W E T R Z M E F V G G S S U W
C S H L S E W Q J A A W N E W Q E S U U I O G S
O O W F E C D E S F B F I R W E R Y A F O S N T
T N A S B E N G I S E E Z A I S S Z C E C T W A
S N E L F F M W U P N L F N M E T Z K D K E L M
B T I H N J R K J H D A L I V A E V N D R R W L
A A J N U O S T E R M E S S E R H O R A C F U S
U G E T R R S A R Z A P A N M A U V C G S E U W
W F S A M S N Q W F H L C E W E N S K U I U G S
S F Y F E D L S X H L E S F W O G K C N T E N X
E A G I Z A U S E N A S Z T I S K C R E C R W A
U P E P A L M S O N N T A G M E T Z Z D K C L L
W H B K N E A K L H K I R E A P R E D I G T W N
R G J N U T I R E G J N U T I R Q O I A N M U S

In diesem Buchstabengitter befinden sich die unteren 12 Osterwörter.
Die Wörter können waagrecht oder senkrecht im Gitter angeordnet sein.
Wenn Sie ein Wort gefunden haben, kreisen Sie dieses mit einem Stift ein.

Osterkirche

Feiertag

Gottesdienst

Karfreitag

Ostermesse

Osterfeuer

Auferstehung

Predigt

Ostersonntag

Abendmahl

Palmsonntag

Apostel

GOTTESDIENSTPLAN: MÄRZ - MAI

Datum	Sonntag	AT-Lesung	Epistel	Evangelium	Predigttext	Gesang
3.März	Okuli	1.Kön. 19,1-13	Eph.5,1-8	Lk.9,57-62	1 Petr 1,13-21	158
10.März	Lätare	Jes.54,7-10	2.Kor.1,3-7	Joh.12,20-26	Lk 22,1-19	332
17.März	Judika	1.Mose 22,1-13	Hebr.5,7-9	Mk.10,35-45	1 Mose 22,1-19	165
26.März	Palmarum	Jes. 50,4-9	Phil.2,5-11	Joh.12,12-19	Phil 2, 5-11	--
28.März	Gründonnerstag	2.Mose 12,1-14	1.Kor.11,23-29	Joh.13,1-15	Joh 13, 1-15	--
29.März	Karfreitag	Jes. 52,13-53	2.Kor.5,14-21	Joh.19,16-30	Mt 27, 33-54	--
31.März	Ostern	Hes. 37,1-14	1.Kor.15,1-11	Mk.16,1-8	1 Sam 2,1-8	--
1.April	Ostermontag	Jes. 25,8-9	1.Kor.15,12-20	Lk.24,13-35	1 Kor 15,50-58	--
7.April	Quasimodogeniti	Jes. 40,26-31	1.Petr.1,3-9	Joh.20,19-29	Joh 20, 19-29	189
14.April	Misericordias Domini	Hes. 34,1-16	1.Petr.2,21-25	Joh.10,11-16	1 Mose 16,1-16	292
21.April	Jubilate	1. Mose 1,1-31	1.Joh.5,1-4	Joh.15,1-8	2 Kor 4 1-18	1
28.April	Kantate	Jes. 12,1-6	Kol.3,12-17	Mt.11,25-30	Offb 15,2-4	370
5. Mai	Rogate	2Mose 32,7-14	1.Tim.2,1-6	Joh.16,23-33	2 Mose32,7-14	300
9. Mai	Himmelfahrt	1Kön 8,22-29	Apg.1,3-11	Lk.24,44-53	Apg 1, 3-11	--
12.Mai	Exaudi	Jer 31,31-34	Eph.3,14-21	Joh.15,26-16,4	Joh 16, 5-15	206
19.Mai	Pfingsten	4 Mose11,11-17	Apg 2,1-18	Joh 14,23-27	Hes 37, 1-14	258
26. Mai	Trinitatis	Jes 6,1-13	Röm 11,33-36	Joh 3,1-8	Eph 1, 3-14	19
2. Juni	1. So.n.Trinitatis	5Mose 6,4-9	1.Joh 4,16-21	Lk 16,19-31	Jer 23, 16-29	32
9. Juni	2. So.n.Trinitatis	Jes 55,1-3	Eph 2,17-22	Lk 14,16-24	Eph 2, 17-22	146

GEMEINDENACHRICHTEN

Wegzüge:

Christian Klingenberg nach Pretoria

Zuzüge:

Dieter & Dohné Gevers

Helga Pols

Am Samstag, den 11. Mai soll ein Gemeindeabend veranstaltet werden. Merkt euch das Datum!

KIRCHENLEITUNG UND INFORMATIONEN

PASTOR

Klaus-Eckart Damaske

Tel: 034 815 0058

Cell: 082 449 2688

kdamaske@gmail.com

ADRESSE

Gemeinde Lüneburg

P.O. Box 694

Paulpietersburg, 3180

WEBSITE

www.lueneburg.co.za

BANKVERBINDUNG

Gemeinde Lüneburg

ABSA

334424

211 034 0012

Kollektengeld kann gerne online gegeben werden. Auf Wunsch kann ein bestimmter Verwendungszweck (z.B. Mission, Haushalt, usw.) als Zahlungsreferenz angegeben werden.

KIRCHENVORSTAND

Gerald Gevers

Tel: 034 815 0038

Cell: 072 215 4998

gerald.gevers@gmail.com

Hubert Beneke

Tel: 034 815 0140

Cell: 082 523 8117

hubertb@talknsurf.co.za

Willi Gevers

Tel: 034 815 0080

Cell: 082 896 1896

willi@igniteproducts.co.za

Hugo Niebuhr

Tel: 0348150030

Cell: 0829440783

hugoniebuhr@gmail.com

Heiko Niebuhr

Cell: 082 782 2105

heikoniebuhr@gmail.com

REDAKTION

Karin Meyer

Cell: 079 966 2537

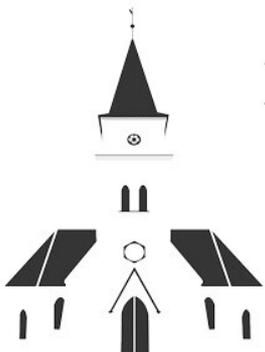
karin14meyer@gmail.com

Korrektur: Angelika Johannes

Spenden für das Gemeindeblatt sind herzlich willkommen. Bitte gebt **Brücke** als Zahlungsreferenz an.

Redaktionsschluss für die nächste

Ausgabe: **Freitag, 31. Mai 2024**



Evangelisch-lutherische Peter-Pauls Gemeinde

Lüneburg